

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

Generalagentur

Toni Feldhoff

Neusser Straße 87

40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 39 46 99 oder

Telefon 02 11 / 39 39 34



**Ein frohes Fest
und für
das neue Jahr
Glück, Gesundheit
und Erfolg.**

Allen Kunden,
Freunden und
Bekannten
unsere besten
Wünsche zu
den kommen-
den Feiertagen.

Ihr Partner in
Versicherungs-
und
Finanzierungs-
fragen bedankt
sich herzlich für
Ihr Vertrauen.

Deutscher Herold



Versicherungsgruppe der Deutschen Bank

G 20096



DIE BILKER STERNWARTE

HEFT 12 · DEZEMBER 2001



SCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

GEMEINNÜTZIGER VEREIN

Nicht lange suchen – BBF-Reisen buchen



– Seit über 30 Jahren im Herzen Bilks –

BBF-Reisen

H. Wiatrowski & Söhne GbR

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)
40219 Düsseldorf

Telefon 02 11/9 17 94 40 · Telefax 02 11/9 17 94 42

E-Mail: bbfreisen@t-online.de

Alle großen Reiseveranstalter vertreten



ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

DIE BILKER STERNWARTE

48. Jahrgang · Heft 12
Dezember 2001

*Der Vorstand der Bilker Heimatfreunde
und das Redaktionsteam der Bilker Sternwarte
wünschen allen Lesern
ein friedvolles Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches und glückliches
neues Jahr 2002*

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Filmmuseum sucht	329
Filmlager in Bilk	331
Rückblick zum Jahreswechsel	332
Emmer nur am brassele?	334
Weltpolitik am Draht	335
Bilker Telegramm	336
Martinslampenwettbewerb	338
St. Martin in Bilk	339
Onger ons jesah	340
Goldener Oktober im Elsass	341
Ein herrlicher Park	346
Leve Onkel Jupp	347
Krönungsball der Bilker Heimatfreunde ..	348
Von Falschparkern, Vampiren und Windhosen	350
Weihnacht der Tiere	354
Das Jubeljahr im Rückblick	356
Geburtstage, neue Mitglieder	360
Wir trauern um	360

Mitgliedsbeitrag in Euro

Ab Januar gilt auch für die Bilker Heimatfreunde die neue Währung. Dann müssen Beiträge und Spenden in Euro gezahlt werden. Der Jahresbeitrag in Euro beträgt künftig 24,- Euro. Der reduzierte Familienbeitrag beträgt künftig 12,- Euro. Die Schatzmeisterin freut sich über entsprechende Unterstützung durch eine richtige Überweisung.

Titelbild: Weihnachtsstimmung in der Altstadt (Foto Stadt Düsseldorf)

PROBST

PORZELLAN . BESTECKE . GLAS
ALLES FÜR DEN HOBBYKOCH
GASTRONOMIE . MIETSERVICE

Elisabethstraße 32-34
40217 Düsseldorf
Telefon 02 11 . 37 07 18-19
Telefax 02 11 . 37 09 79
www.probst-porzellan.de

Wenn dann

Sie uns brauchen

sind wir für Sie da!

Bestattungen Scheuvsens
Bilker Allee 28
Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen.
Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu.
Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25, Gumbertstraße 141, Paulistraße 20 und Gubener Straße 1

Filmmuseum sucht alte Ferienfilme

Ach, das waren noch Zeiten! Mit der Vespa über den Brenner und ab ins warme Reiseland Italien! Oder mit dem ersten Auto an die Nordseeküste!

Viel und gern stürzten sich die Deutschen nach dem Krieg ins Abenteuer des Reisens. Natürlich wurden erst einmal die Nachbarländer besucht, ganz oben auf der Beliebtheitskala immer und vor allem Italien ...

Für ein Ausstellungsprojekt sucht das Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf private Ferienfilme von Düssel-

dorfern aus den Tagen, als Oma und Opa filmten, bis in die 50er Jahre, als die Düsseldorfer das allgemeine Reisefieber packte. Geplant ist, die filmischen Schätze dem Düsseldorfer Publikum im Sommer 2002 im Rahmen einer Ausstellung über Reise- und Exotikfilme im Filmmuseum zu präsentieren.

Wir möchten alle Düsseldorfer herzlich bitten, in den Privatarchiven zu stöbern und uns die Filme zur Verfügung zu stellen! Bitte beim Filmmuseum melden unter 0211 - 899 2256

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Monatsversammlung: WEIHNACHTSFEIER für die ganze Schützenfamilie
Montag, 17. Dezember 2001, um 19 Uhr (um 17 Uhr mit Kindern)
im Vereinslokal „Im Dahlacker“

Übungsschießen: 17. Dezember 2001, um 19 Uhr, in der „Goldenen Mösch“

Filmlager in Bilk

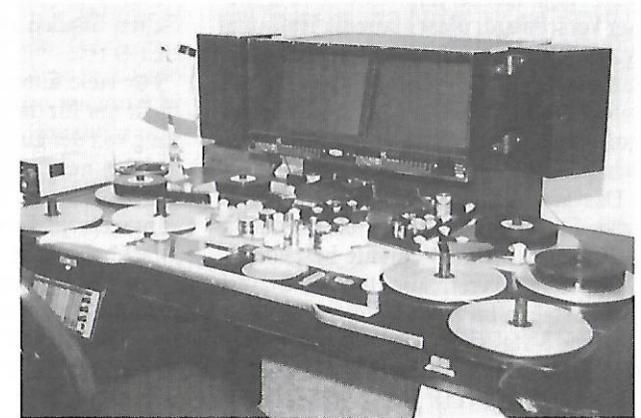
Bereits im Jahr 2000 eröffnete das Filmmuseum Düsseldorf mit Unterstützung der Landeshauptstadt und des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW in Bilk ein Filmlager.

Auf einer Fläche von 1.000 qm lagern die Filme des Filmmuseums, des Landes Nordrhein-Westfalen, mehrerer Firmen sowie Material, das Filmregisseure aus NRW dem Filmmuseum zur Aufbewahrung anvertraut haben. Diese Kopien, die den neuesten Erkenntnissen gemäß bei 6 Grad Celsius und 25 % relativer Luftfeuchtigkeit gelagert werden, bilden zusammen mittlerweile einen guten Teil der Filmschätze des Landes.

Neben dem Filmlager bestehen Sichtungsräumlichkeiten: Hier können die Filme vor Ort bearbeitet und Interessierten sogar vorgeführt werden. Technische Ausstattung: zwei tragbare 5mm-Projektoren, Schneidetisch, Klebepresse, Laufbildbetrachter,

Doppelsichtungstisch, unabdingbar für den Qualitätsvergleich des Filmmaterials sowie die Durchführung von Filmrestaurierungen.

Das klimatisierte Filmlager hat Modellcharakter, denn es beherbergt mehrere Sammlungen, u. a. des Mannesmann Archivs, von Rheinmetall, die unabhängige Bereiche anmieten, zu denen nur sie Zugang haben.



Auf dem Doppelsichtungstisch können die Filme begutachtet werden

Das neue Kooperationsfilmlager dürfte Vorläufer werden für die Errichtung weiterer Filmkonservierungsräume in NRW, die zur Rettung der Filmbilder dringend notwendig sind.

Haus Gantenberg

RESTAURANT · BIERGARTEN · VERANSTALTUNGEN · PARTYSERVICE
KEGELBAHN · SCHIESSANLAGE · KINDERSPIELPLATZ · PARKPLÄTZE

www.restaurant-gantenberg.de · helge@restaurant-gantenberg.de

Prof.-Dessauer-Weg 30 · 40225 Düsseldorf
Tel. (02 11) 34 17 39 · Fax (02 11) 3 39 85 34

Rückblick zum Jahreswechsel

Liebe Heimatfreunde, verehrte Leser, Freunde und Förderer des Heimatvereins, wenn ich beim Schreiben dieser Zeilen auf den Kalender blicke, stelle ich fest, dass es noch fast 10 Wochen bis zum Weihnachtsfest und 11 Wochen bis zum Jahreswechsel sind.

Aber die Erscheinungsweise unserer Vereinszeitschrift erfordert eben diesen frühen Termin.

Im vergangenen Jahr habe ich bei meiner Vorschau für dieses Jahr der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass vielleicht der Jahrtausendwechsel unsere Politiker animiert, in der Welt für mehr Frieden zu sorgen. Das ist, wie wir alle wissen, nicht geschehen.

Das Jahr 2001 hat uns sicherlich viele frohe Stunden, aber auch viele nachdenkliche und traurige Momente beschert.

Der Heimatverein konnte sein 50-jähriges Bestehen im Sorat Hotel feiern. Viele unserer Mitglieder und Gäste erinnern sich noch an die „Geburtstagsrede“ unseres Ehrenmitgliedes Heinz Schweden.

Aber auch unsere Heimatabende konnten sich sehen lassen. Der Beweis dafür sind die vielen Besucher an diesen Abenden.

Natürlich erinnern auch wir uns an die traurigen Ereignisse am 11. September, an dem wir alle erfahren mussten, wie

machtlos die freie Welt gegen Fanatismus und Terrorismus ist.

Durch diesen grausamen Anschlag kam ein weiterer Krieg (wie viele toben eigentlich in dieser Welt?) hinzu.

Beim Jahresausklang und der Vorschau auf das Jahr 2002 wollen wir aber nicht nur in Pessimismus verfallen, sondern auch mit einigem Optimismus in die Zukunft sehen.

Das Jahr 2002 beschert 12 Europäischen Staaten eine neue Währung, den EURO (€).

Für viele ältere Bürger unter uns, und nicht nur für die Älteren, ist diese Umstellung von der guten alten Deutschen Mark auf den neuen EURO nicht ganz einfach. Haben wir uns doch alle seit der Währungsreform an unsere gute und stabile „Mark“ gewöhnt.

Aber, liebe Leser, ist nicht dieser Neuanfang auch eine neue Chance, dass Europa und seine Bürger durch den EURO noch enger und vertrauensvoller zusammen wachsen?

Endlich hört bei einem Urlaub in Österreich, Irland, Belgien, Italien, Griechenland, Finnland, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, Portugal und Spanien die lästige „Geldumtauscherei“ auf.

Und in wenigen Monaten haben wir vielleicht die ersten Münzen aus einem dieser

Länder in unserer Geldbörse, bekommen vom Kaufmann um die Ecke. Eine spannende Aussicht.

Auch bei unserem Heimatverein muss ab Januar der Zahlungsverkehr natürlich in EURO erfolgen.

Liebe Heimatfreunde, liebe Leser, wir hoffen, Ihnen allen auch im kommenden Jahr abwechslungsreiche und interessante Heimatabende vorstellen zu können. Helfen Sie durch Ihr Erscheinen mit, dass diese Abende für alle zu einem Erlebnis werden.

Ich darf Dank sagen an alle Mitglieder, Freunde und Förderer, die durch Ihre Spenden und durch Ihr Vertrauen in unseren Heimatverein mit dazu beigetragen haben, dass die Bilker Heimatfreunde

dort stehen, wo sie hingehören. Mitten in unserem Stadtteil Bilk.

Unterstützen Sie uns weiter durch Ihre Mitgliedschaft, durch das Werben neuer Mitglieder und durch Ihre Spenden.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes sowie bei allen, die uns im Archiv und auch sonst tatkräftig und ohne lange Fragen geholfen haben.

Zu der bevorstehenden Adventszeit, dem kommenden Weihnachtsfest sowie dem Jahreswechsel 2001 / 2002 wünsche ich allen Bilker Heimatfreunden und ihren Familien, den befreundeten Vereinen und Organisationen mit ihren Vorständen und Mitgliedern und allen Lesern und Inserenten der Bilker Sternwarte im Namen des gesamten Vorstandes

*ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest
und ein gesundes und glückliches Jahr 2002*

Der Vorstand

Präsident Erich Pliszka

Provinzial. Versicherung der Sparkassen.

Vertrauen ist Ihr
Geschenk.
Verlässlichkeit
unser Dank.

www.provinzial.com

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**

HELM-MÖHLE

G M B H

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE · INDUSTRIETEILE
MASCHINEN · KATASTROPHENSCHUTZBEDARF**

**POSTFACH 190 130 · GLADBACHER STR. 34
40111 DÜSSELDORF · 40219 DÜSSELDORF**

TELEFON 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

Emmer nur am brassele?

Dä Hl. Bernhard von Clairvaux hät wat Jodes jesaht.

Wenn du emmer nur am brassele bess, on kinne Platz mieh zom nohdenke on besinne häst, bisse näh ärme Schlup.

Wer sich eh biske beschränke dät, dä es och e biske weise!

Wenn du för allemole do sen wells, so wie dä ene, dä för allemole alles wor, es dat jot, äwer nur wenn dat ganz echt is.

Du must äwer kicke, wenn du ne janze minsch senn wells, dat du dech nit selwer janz verliere däst.

Do darfst nit alle jewinne on dech selwer janz verliere. Wenn allemole för dech wichtisch send, darfs se dech nit als einzije janz selwer verliere.

Woröm solls du als einzije nix von dech selwer han?

Wie lang denks du als einzije nur an die angere, nur nit an dech selwer?

Bis du dech vielleicht selwer fremd?

Bis du nit för jede ne Fremde, wenn du dech sälwer fremd bis?

Wer met sich selwer schleit ömjeht, wie kann dä ne joodde Minsch sin?

Verjesset nit: Si jot zo dech selwer!

Ich sag nit, donn dat emmer, ich sag och nit donn dat oft, äwer ech sag, donn dat emmer wedder emol.

Bes, wie för alle angere, och för dech selwer jot, oder wenigstens noh alle angere!

Tschüss zosamme. Madet Joht!

Ühre

Jünter Fuchs

Novitá

Düsseldorf-Bilk,
Glabacher Straße 15

Pizza Pasta & Salate

Unser Lieferservice:
Di.-Fr. 12-15 Uhr
Frei Haus ab 15,- DM Bestellwert

☎ 02 11 / 39 48 46

Unser Bestellservice:
- Sie rufen uns an
- Sie sagen, was Sie essen möchten
- Sie holen es nach ca. 15 Minuten ab

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag:
12 bis 15 und 17.30 bis 23 Uhr
Samstag-Sonntag-Feiertage: 17-23 Uhr
Montag: Ruhetag

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Arbeitsrecht
- Baurecht
- Mietrecht
- Strafrecht
- Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf
Telefon/Telefax: 02 11 / 34 41 14

Weltpolitik am Draht

Heinz Schweden über die Erlebnisse eines Journalisten

Von Rolf Hackenberg

Weil der Referent für den Novemberveranstaltungsabend ausgefallen war, sprang als Nothelfer ganz wie in Zeiten seiner aktiven Laufbahn in Bonn unser aller Heinz Schweden ein. Der erkrankte Gründungsdirektor Heinrich Riemen-schneider, schon wieder auf dem Wege der Besserung, fand in unserem Ehrenmitglied bekanntermaßen einen würdigen Vertreter. Aber allein schon dieses zu betonen, hieße eigentlich Berliner Weiße nach Berlin tragen.

Und so ist die Frage von Heinz Schweden an sein andächtig lauschendes Publikum zu Anfang auch nur als rhetorische zu verstehen: „Habe ich Ihnen eigentlich schon erzählt ...“. Und wenn, leeve Heinz, solche Geschichten kann man auch in der Wiederholung genießen.

Aber hier werde ich jetzt nicht den Fehler begehen, seine Geschichten nachzuerzählen. Auch wenn es sich um Ereignisse handelt, die schon länger zurückliegen und die darin real vorkommenden Personen zum Teil schon längst bei Petrus weilen. Aber die Namen haben es in sich. Von Konrad Adenauer über Wolfgang Barzel, bis Willi Brandt und Helmut Schmidt hatte er auf vielen Reisen mit ihnen engsten Kontakt. Da kommen dann so manche Bon(n)mots an das Tageslicht, über die die Weltpolitik geschwiegen hat.

Aber auch persönliche Erlebnisse, wie die Geschichte im kalten Moskau, als er der Einladung einer schönen Moskowiterin auf eine Datscha folgte, mit Umwegen und Verkleidungen, um den KGB zu täuschen, das hatte schon was von Geheimdienstkrimi.

Bei der Geschichte um die Entstehung eines Leitartikels zu später Stunde im Bonner Büro, nach einigen Gläsern mit dem Kollegen und die erschwerte telefonische Übermittlung nach Düsseldorf, vor allem aber wie Heinz Schweden sie glaubhaft wiedergab, liess die Zuhörer Tränen lachen.

Aber wie schon oben beschrieben, man kann Heinz Schweden nicht nacherzählen, denn nur wo Heinz Schweden rauskommt, ist auch Heinz Schweden drin. Und die drei Flaschen Wein, die er dafür mit nach Hause bekam, nutzt er hoffentlich dazu, sich an weitere Geschichten zu erinnern, die er uns bei seinem nächsten Besuch in Bilk erzählen kann. Denn gerne hören wir diese Sätze von ihm: „Habe ich Ihnen eigentlich schon erzählt ...“, oder, „Das dürfen Sie aber nicht schreiben“. Tun wir ja auch nicht, nur ein bisschen ...!



Heinz Schweden ist in seinem Element, wenn er seine „Bonner Geschichten“ erzählt.

Düsseldorfer Geschichtsverein mit neuer Adresse

Die Geschäftsstelle des Düsseldorfer Geschichtsvereins ist umgezogen. Sie ist nun beim Stadtarchiv Düsseldorf angesiedelt.

Der im Jahre 1880 gegründete Düsseldorfer Geschichtsverein, dem zurzeit 700 Mitglieder angehören, hat sich der wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Geschichte der Stadt Düsseldorf und der Region verschrieben. Der Verein gibt jedes Jahr ein umfangreiches Jahrbuch sowie Sonderveröffentlichungen heraus, veranstaltet Besichtigungen, Exkursionen und Studienfahrten zu historischen Orten innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes und hält im Winter Vortragsveranstaltungen (im Stadtmuseum) zu allgemein interessierenden historischen Themen ab.

Durch die Verlegung der Geschäftsstelle

in das Stadtarchiv Düsseldorf konnte der Service des Düsseldorfer Geschichtsvereins noch erweitert werden. Sie finden nun während der Dienstzeiten des Archivs dienstags - donnerstags 8.30 - 15.30 Uhr und freitags 8.30 - 12.30 Uhr stets einen kompetenten Ansprechpartner, der Ihnen nicht nur Auskunft über die Aktivitäten des Vereins, sondern auch über die Geschichte der Stadt Düsseldorf geben kann.

Kontakt:

Düsseldorfer Geschichtsverein (DGV)
(Stadtarchiv Düsseldorf)

Heinrich-Erhardt-Straße 61

40468 Düsseldorf

Tel.: 0211-89-95737

Fax: 0211-89-29155

Mail: stadtarchiv@stadt.duesseldorf.de

Verstärkte Überwachung

Der Ordnungs- und Servicedienst der Landeshauptstadt Düsseldorf beteiligt sich an der bereits bestehenden Zusammenarbeit von Polizei und vier lokalen Sicherheitsdiensten. Die Initiative zu diesem Zusammenwirken hatte die Industrie- und Handelskammer vor zwei Jah-

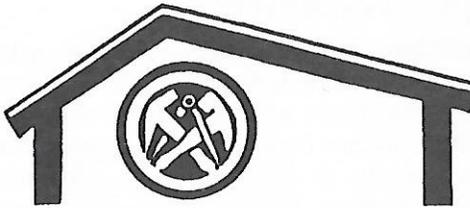
ren entwickelt. „Hintergrund ist es, die innere Sicherheit in der Landeshauptstadt zu erhöhen und so nicht zuletzt den Wirtschaftsstandort zu sichern“, erklärte Ordnungsdezernent Werner Leonhardt zur künftigen Zusammenarbeit.

Diebels im
Haus Rönen
seit 1836

Wir bieten Ihnen vielfältige Veranstaltungen,
saisonale Gaumenfreuden und einen hohen
Qualitätsstandard all unserer Produkte.
Überzeugen Sie sich selbst.



Hier schmeckt das Leben seit 1836!

Theo Schröder
Gesellschaft für Dach-, Wand-
und Abdichtungstechnik mbH
Bedachung · Bauklempnerei
Blitzschutz-Anlagen
Fassadenbau · Isolierungen

40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45
Telefax (02 11) 31 86 95

Strack
Storch

*Pre / Print
Print
Finishing*

Satz
EBV
Belichtungen
Druck
Veredelung...
...und mehr!

Strack + Storch KG Telefon: (02 11) 91 20 84-0
Gladbacher Straße 15 Fax: (02 11) 30 65 60
40219 Düsseldorf ISDN: (02 11) 91 20 84-4 (Leo)
Postfach 26 04 07 eMail: strack.storch@t-online.de
40097 Düsseldorf USt-Id: DE 119453763

METZGEREI 
RÖSCHL
Seit 1936

Mittagstisch
und Partyservice

Bilker Allee 32
40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 - 39 25 71

Hammer Straße 10
40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 - 30 49 34

 **Erich Rehfeld**

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

D Ü S S E L D O R F
AM STAATSFORST 6
TELEFON: 74 23 89

Betrieb: Erttstraße 7/9 (Hofgebäude)

Martinslampenwettbewerb

Beim Martinslampenwettbewerb der Martinsfreunde Bilk waren wieder eine Menge Preise zu gewinnen. Der Saal war pünktlich um 11 Uhr am Sonntagvormittag überfüllt, die ausgestellten Martinslampen konnten begutachtet werden. Aber ein wenig traurig musste der Vorsitzende Klaus Dieter Möhle mitteilen, dass in diesem Jahr nur 250 Arbeiten eingereicht worden sind. Im Vorjahr waren es noch 500 Lampen und diese Zahl war auch schon rückläufig. Aber gleichzeitig strahlt der bei allen nur als K. D. bekannte Freund und Förderer des

Martinsfestes ungebrochene Zuversicht aus, dass sich diese Situation auch wieder ändern wird. Der Freude der Kinder, die einen Preis für ihre Arbeit erhielten, tat das keinen Abbruch. Manchen der kleinsten Gewinner war der ganze Rummel geradezu unheimlich und sie weinten laut drauflos. Aber nachdem man sich dann wieder beruhigt hatte, betrachtete man seinen Fußball oder das schöne Buch und was es sonst alles gab mit der Zufriedenheit des Erfolgreichen und in der Sicherheit von Mamas Schoß.



Der Gewinner des Hauptpreises ist der kleine Lionel Schröder. Aber bis er mit dem Rad fahren kann, muss er noch ein wenig wachsen.

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

G
M
B
H

▶ Markenfabrikate in Maßanfertigung
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Musterausstellung

306088

DÜSSELDORF
Fürstenwall 61

+ **BORUCKI**

Skullt
RESTAURANT

im SORAT Hotel Düsseldorf
Volmerswerther Straße 35
40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 60 06 89 30
Telefax: (0211) 302 25 07

Tagungen und Feiern für bis zu 230 Personen in 3 kombinierbaren, klimatisierten Veranstaltungsräumen.

Catering für bis zu 500 Personen.

Klares, elegantes Restaurant mit 100 Sitzplätzen und gemütlicher Bar. Sommerterrasse. Leichte frische Küche mit regionalen und internationalen Spezialitäten.

St. Martin in Bilk

Von Rolf Hackenberg

Ob das jetzt gut oder schlecht war mit dem Gripschen am Freitag, obwohl der Martinszug erst am Samstagabend zog, war nicht mehr in Erfahrung zu bringen. Aber St. Martin und Ritter Martin legen ihren Weg wie die Jahre vorher auch über die Wupperstraße und Gladbacher Straße zurück. Der Zugleiter grüßt freundlich und laut die Kranken im Martinuskrankenhaus und wünscht allen gute Besserung. An der Bilker Kirche treffen dann die Besucher des Gottesdienstes auf den Zug und reihen sich ein. Die Kinder, die mit Martinslampen an dem Gottesdienst teilnehmen, erhalten dann einen halben Weckmann. Der übersteht meistens den restlichen Zugweg bis zur Mantelteilung auf dem Siemensplatz nicht, denn was so gut riecht, kann nicht sehr

lange halten. Außerdem liegt ja diesmal die Ausbeute vom Gripschen am Vorabend mehr oder weniger behütet zu Hause. Also wird während des Marsches über die Bilker Allee und Lorettostraße fleißig der Weckmann verkimmelt, während die Kapelle weiter vorne fleißig Martinslieder spielt.

Mit dem wohligen Gefühl im Bauch lässt sich dann auch viel besser singen, bevor der Ritter Martin heranreitet, um dem armen Bettler ein Stück seines Mantel zu schenken. Diejenigen, die nicht an der Messe teilgenommen haben, wollen jetzt rasch aufbrechen, um nach Hause zu kommen. Die hatten ja keinen halben Weckmann für unterwegs, aber daheim steht die große Tüte vom Gripschen mit allerlei Leckerei.



Wir wünschen allen Heimatfreunden,
ihren Familien und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes Jahr 2002.

BILKER GARTENCENTER GMBH

Fleher Straße 121/Ecke Südring · Telefon 9 30 45 28 und 9 17 92 37
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 · Sa. 9.00-16.00 · So. 10.30-12.30 Uhr

Werbewerkstatt Kurze

Onger ons jesaht

Eigentlich beginnt ja jetzt erst die besinnliche Jahreszeit, in der man so langsam alles einkauft, was für die stillen Tage notwendig ist, vom Christbaumschmuck bis zum Gänsebraten und dem bei zunehmendem Mond geschlagenen Weihnachtsbaum.

Allerdings habe ich zunehmend Probleme diese feststehenden Termine im Jahr den richtigen Monaten und Jahreszeiten zu zuordnen.

Die Bäume hatten gerade die ersten gelben Blätter, als die Winzer Mitte Oktober bei der Weinlese waren, da wurde am Einkaufsstand neben Honig, Käse und Gewürzen bereits der erste Lebkuchen verkauft. In den Souvenirläden konnte man neben Wein natürlich auch schon Nikolaus im Schneegestöber kaufen, ebenso die unvermeidlichen Nikolausmützen, mit denen dann ganze Busladungen Weinproben-geschädigter Touristen lallend durch den Ferienort liefen.

Wieder in der Heimatstadt eingetroffen, es ist immer noch Mitte Oktober, kommen einem schon die ersten Verkleideten in Hexenmaske entgegen (wenn es denn eine Maske war), denn Ende Oktober wird ja auch hierzulande jetzt Halloween gefeiert. Hoffentlich verwechseln nicht einige das Martin-

fest am 10. November mit Hoppeditz Erwachen am nächsten Tag, denke ich noch so bei mir, da kommt mir auch schon die erste Pappnase auf der Straße entgegen.

Während der Weihnachtsmarkt abgebaut wird, dekoriert der Laden nebenan schon die Schaufenster verdächtig grün, und ich kann die ersten Ostereier schon erkennen. Also, wenn das so weitergeht, dann schunkelt irgendwann der St. Martin mit dem Hoppeditz während des Martinszuges durch Bilk, und auf dem Rentierschlitten, dekoriert mit beleuchteten Kürbisfratzen, kommt der Osterhase im Hexenkostüm am Rosenmontag über die Kö geschlittert. Dafür kommt dann der Weihnachtshase und das Osterkind und versteckt die Weckmänner im Garten.

Also jetzt bin ich total verwirrt und gehe mir beim Italiener erst mal ein Eis essen und freue mich auf den kommenden Sommer, wenn es wieder diesen leckeren Glühwein in der Altstadt gibt. Ich verbleibe bis dahin mit einem weihnachtlichen Helau und wünsche ein besinnliches Karnevalsfest mit vielen dicken Eiern.

Ach ja, Silvester wird, glaube ich, noch immer am gleichen Tag gefeiert, oder? Guten Rutsch wünscht

Rolf Hackenberg



St. Suitbertus

Restaurant Gaststätte

Inh. K. Dervas

Suitbertusstr. 193a · 40223 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 34 48 16

Goldener Oktober im Elsass

Während der Weinlese in den Vogesen

Ein lang gehegter Traum ging in diesem Herbst für uns in Erfüllung. Endlich konnten wir die Herbstferien im Oktober dazu nutzen, einen kurzen Urlaub im Elsass zu verbringen. Es bleibt eine schöne Erinnerung an eine sonnige Frühherbstwoche angesichts der düsteren Novembertage und des Winters, der noch vor uns liegt.

Unsere verträumte Zuflucht finden wir im Dörfchen Lapoutroie auf 450 Metern Höhe in den Vogesen bei der jungen Familie von Ysabelle et Didier Moret, rund 10 Kilometer von Colmar entfernt. Da muss das schlechte Wetter zwangsläufig hinter uns im Tal bleiben. Entlang der Elsässischen Weinstraße ist die Weinlese noch im vollem Gange, während das Weinlaub schon die verschiedenen Herbstfarben zeigt. Lashänger voller saftiger Trauben werden aus den Weinfeldern gefahren und wohl zu einem köstlichen 2001er Wein gepresst werden.

Der erste Schluck eines 1999er Rieslings benetzt unsere durstigen Kehlen in der Auberge Kébespré bei der Familie Verchère auf dem 1200 Meter hohen Hausberg unseres Dorfes. Bei Pastete, Wildgulasch und Käse genießen wir den ersten Abend in den Vogesen.

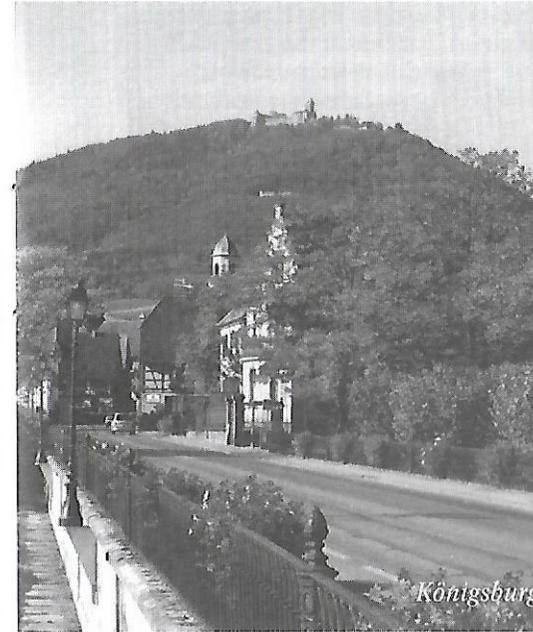
Auf halbem Weg von Lapoutroie nach Colmar liegt in der Talsohle die ehemalige kleine Reichsstadt Kaysersberg, die sich trotz der engen Tallage ihren mittelalterlichen Charakter bewahren konnte. Jedenfalls war noch Platz genug für eine Umgehungsstraße, die den alten Ortskern nicht berührt. Es gibt hier zahlreiche sehr schöne Häuser aus dem 15., 16. und 17. Jh., das älteste stammt von 1460 und steht in der Nähe der befestigten romanischen Brücke über den Fluß Weiß aus dem Jahr 1514. Den schönsten Überblick über die Stadt hat man nach kurzem, aber steilem Aufstieg von der Ruine der Kaiserburg, die im Dreißigjährigen Krieg zer-





stört wurde. Ein berühmter Sohn dieses Städtchens ist der Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer, dessen Geburtshaus heute ein Museum ist. Das allein reicht wahrscheinlich schon aus, an einem sonnigen Sonntag scharrenweise Bustouristen in die Stadt zu karren und die Straßenrestaurants zu füllen. Da noch einen Platz zu finden für ein kleines Mittagessen ist schon nicht einfach. Aber das Glück schien bei uns zu sein, direkt neben dem

Schweitzer Haus auf der Rue Général de Gaulle wird vor dem Restaurant „La Porte Haute“ ein kleiner Tisch für zwei frei. Nach über zwanzig Minuten Wartezeit räumt dann endlich jemand den Tisch ab und bemerkt nebenbei, dass die Küche nun geschlossen sei. Sehr freundlich, liebe Wirtsleute. Ein paar Häuser weiter bei Jacky Sarl bekommen wir aber dann doch noch einen klassischen Baeckaoffe und Choucroute sowie ein Glässchen Wein.



Von diesem Erlebnis erholen wir uns bei einer Tagesfahrt zur „Col de la Schlucht“ über wunderschön zu fahrende Wald- und Serpentinstraßen, wobei uns die ausgezeichneten Wanderkarten, die uns unser Heimatfreund Johannes Konen mitgab, zwar ausgezeichnet helfen, aber beim Blick in die Schlucht nehmen wir mit Blick auf unsere „Ausrüstung“ doch Abstand von einer richtigen Wanderung. Wir fahren weiter über die „Route des Crêtes“ auf traumhaft schönen und einsamen Straßen mit

ihren frühherbstlich verfärbten Wäldern auf den 1247 Meter hohen Ballon d'Alsace. Wenn die Sicht an diesem Tag auch nicht bis in die Voralpen reicht, genügt uns Großstadtkindern doch dieser eindrucksvolle Blick über diese herrliche Landschaft, der nicht in des Nachbarn Küche endet.

Entlang der Weinstraße von Kaysersberg nach Norden zur „Haut Koenigsbourg“ hat man als sichere Orientierungshilfe zur Linken stets die Vogesen und zur Rechten die Weinfelder, die einen unablässig daran erinnern, was man abends trinken sollte. Und sobald wir das Städtchen Ribeauvillé passiert haben, reckt sich vor uns in der Ferne unübersehbar auf dem 757 Meter hohen Felsen die Hochkönigsburg. Bereits im 12. Jh. hatten die Stauer hier eine Burg errichtet, die im Laufe der Jahrhunderte mehrmals durch Kriege und Brände zerstört wurde und schließlich verfiel. 1865 kaufte die Stadt Sélestat die Ruine und schenkte sie, da die Mittel zur Renovierung fehlten, dem deutschen Kaiser Wilhelm II. Dieser ließ die Ruine so wieder aufbauen, wie man sich in der damaligen Zeit eine Burg vorstellte, offensichtlich gegen den erklärten Willen von Archäologen und Historikern. So gilt die Burg als das umstrittenste Baudenkmal im Elsass und wird in Fachkreisen als „preußisches Disneyland“ verspottet. Das stört die vielen Besucher jedes Jahr aber überhaupt nicht, und lehrreicher als das Schloss in Disneyland ist sie allemal.



SONNENSTUDIO
WELCOME SUN

WELCOME SUN BRÄUNUNGSGERÄTE

ERGOLINE 450 ULTRA-SUPER-POWER Einsteiger-Gerät für sanfte Bräune.	7 Min. DM 5,-
ERGOLINE 600 AVANTGARDE UTP Voice Guide (sprachunterstützte Funktionsquittung) Info-Taste (Audio-Sequenzen zum Thema Bräunen) Body Wave (körperangepasste Liegefläche) Oberklasse-Gerät für bereits vorgebräunte Haut mit Schulterbräuner.	6 Min. DM 5,-
ERGOLINE 600 ULTRA-TURBO-POWER Oberklasse-Gerät mit vielen Komfortdetails und großem Bräunungsraum für vorgebräunte Haut.	5 Min. DM 5,-
ERGOLINE SPEED POWER Die Sonnenbank für Powerpeople mit noch mehr Power. (Superstark)	4 Min. DM 5,-
ERGOLINE ULTRA 6000 Intensiv-Hochdruck Teilkörperbräuner 3 Ultra Gesichtsbräuner > 100 % Leistungssteigerung.	7 Min. DM 5,-

Lorettostraße 52
40219 Düsseldorf
☎ 02 11 - 1 57 90 31

Öffnungszeiten: Montag - Samstag von 8.00 - 22.00 Uhr · Sonn- und Feiertage von 9.00 - 21.00 Uhr

Bäckerei - Konditorei

Hermann Gelhäut

Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.

Frische, die man täglich schmeckt - nach alter Tradition.

Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15



Die Altstadt von Colmar ist wirklich sehenswert.

Dass uns Colmar insgesamt beim ersten Besuch nicht so sehr gefallen hat, liegt auch an der schlechten Ausschilderung bei der Anfahrt. Dazu kommen die Baustellen, die wegen der Restaurierungsarbeiten überall in der Stadt das Vergnügen schmälern. Glücklicherweise sind wir nicht in der Hauptreisezeit in der Stadt, so dass uns wenigstens die Busmassen, die sich sonst in die Altstadt ergießen, erspart bleiben.

Wir machen auf dem Rückweg noch einen Abstecher nach Ribeauvillé, das ebenso wie viele dieser kleinen Städte, eine hervorragend erhaltene Altstadt hat. Wir gehen die enge, aber lange Grand Rue hinauf, vorbei an Geschäften und schönen Hausfassaden und müssen aufpassen, das wir nicht überfahren werden! Denn leider hat man es hier nicht geschafft, den Verkehr wie anderswo am Nachmittag aus der Gasse rauszuhalten. Das ist sehr schade und bringt diesem schönen Städtchen bei unserer persönlichen Bewertung leider reichlich Minuspunkte ein.

Auch in Colmar kennt man den Saint-Martin und hat ein Hotel nach ihm benannt.



In den ersten Tagen unseres Aufenthalts im Elsass sind uns natürlich nicht nur die deutschen Städtenamen aufgefallen, auch die Familiennamen sind sehr deutsch. Und immer wieder kommen wir bei unseren Einkäufen vor allem an den zahlreichen Marktständen irgendwo am Straßenrand mit den Leuten ins Gespräch. Wir erfahren meist nach wenigen Sätzen auf Französisch, dass wir uns in Deutsch weiter unterhalten können. Es wird ordentlich geschwäbelt, aber man versteht sich. Aber der Elsässer ist stolz auf seinen Dialekt. Den lässt er sich auch nicht aus dem fernen Paris vermiesen. Als man Anfang der neunziger Jahre eine halbstündige Regionalsendung auf Elsässisch absetzen wollte, hagelte es Proteste. Dennoch verliert auch hier der Dialekt seit Jahren beständig an Boden, heute sprechen gerade noch 63 Prozent der Bevölkerung elsässisch.

Viermal haben die Elsässer zwischen 1871 und 1945 die Nationalität gewechselt, und dabei wurden ihnen wahrhafte patriotische Drahtseilakte abverlangt. Am stärksten spürte man dies an der Sprache, wie die Anekdote über einen Elsässer verdeutlicht, die wir in einem Reiseführer lesen konnten, der 1866 mit dem Familiennamen „Lagarde“ geboren wurde. Notgedrungen deutschen seine Eltern den Namen nach der französischen Niederlage 1871 ein; fortan hörte der Kleine in der Schule auf den Namen „Wache“. 1918 aber beschloss Herr Wache, sich wieder umzutau- fen, französisch ausgesprochen wurde aus seinem Namen „Vache“. Als die Nationalsozialisten 1940 das Elsass besetzten, wurde „Vache“ zurückübersetzt, fortan hieß die Familie „Kuh“. Nach der Befreiung durch die Alliierten indes ergab die Französisierung des Namens die nicht sehr feine Bezeichnung für das Hinterteil. Da erinnerten sich die Nachfahren von „Monsieur Lagarde“

doch lieber an den Anfang der ganzen Geschichte und nahmen den alten französischen Namen wieder an.

Soviel Geschichte macht uns hungrig und das heißt im Elsass natürlich wieder einmal gut essen. Zu einem sechsgängigen Menü lassen wir uns nach einem ausgedehnten Vormittagsspaziergang „rund ums Dorf“ bei der Familie Baldinger im Hotel-Restaurant Du Faudé nieder. Bei verschiedenen Weinen zu den einzelnen Speisen mit Lachs, Pastete, Cordon Bleu, gebrillte Entenbrust, Fruchtsorbet und Apfelforte tafelten wir sehr ausgiebig, um die verlorenen Kalorien des Spaziergangs wieder auszugleichen.

Nach einem Geheimtipp von Madame Heimburger, die einen Marktstand in Rorschwihr betreibt, der uns mehrfach magisch anzog, weil er, ja was wohl, die schönsten Leckereien für uns bereithielt, fahren wir in den Nachbarort Bergheim. Am späten Vormittag, als noch ein leichter Nebel über dem Ort liegt, kommt es uns vor, als hätten wir uns verirrt. Keine Touristenbusse auf dem Parkplatz, leere Gassen und eine merkwürdige Stimmung, fast wie im Gruselfilm. Herrlich!! Das Städtchen ist von einer intakten Stadtmauer umgeben, man glaubt sich ins Mittelalter zurückversetzt. Unser Geheimtipp, daher behalte ich ihn auch für mich, also nicht weitersagen.

Wir sind verloren, das Elsass ist unsere neue Liebe und hat dauerhafte Freunde gefunden. Damit der Abschiedsschmerz nicht so groß wird, haben wir uns für lange Winterabende mit etwas Trostpflaster in Form einiger Fläschchen Riesling Reserve 2000, Muscat d'Alsace und Pinot Noir Rosé eingedeckt. Unseren Gastgebern habe ich zum Abschied meinen ersten kompletten Satz auf Französisch aufsagen können: „Nous sommes passionnés et nous voulons bien revenir“.

Inserieren bringt Gewinn!

Ein herrlicher Park

Schloss Dyck öffnet wieder seine Pforten

Von Artur Remy

Wenn von einem Park mit seltenen Bäumen und Pflanzen die Rede ist, kommt man an Schloss Dyck mit seinem Park nicht vorbei. Dieses Schloss im Landkreis Grevenbroich nimmt unter den rheinischen Wasserburgen in vielfacher Beziehung eine Sonderstellung ein. Nicht nur die weite Ausdehnung seiner Gebäude, den Vorburgen und der Hauptburg, der Wirtschaftsbauten, Gartenhäuser und Parkanlagen und die vorzügliche Erhaltung des gesamten Burgbezirkes mit seinen Wassergräben, Umwehrungen und barock umgestalteten Gärten, sondern auch die territorial-geschichtliche Bedeutung des Wasserschlosses als Mittelpunkt einer einstmals reichsunmittelbaren Herrschaft und Residenz eines heute hier noch ansässigen Geschlechts begründen.

Manche Naturliebhaber finden, nun beginne die schöne Jahreszeit im historischen Park. Langsam färbt sich das Laub. Ein Feuerwerk der Laubfarben, tiefrote Blutbuchen und alle Gold-, Gelb-, Orange-, und Rottöne, die man sich vorstellen kann. Zudem die seltenen, ausländischen Sträucher, von denen einige noch jetzt in voller Blüte stehen. Auch die Innenräume des Schlosses selbst können jetzt, nach einer umfangreichen Restaurierung, wieder besichtigt werden. Es werden Führungen angeboten.

Abschließend einige geschichtliche Daten zum Herrschaftsbereich Dyck und seine Entwicklung. Man nimmt an, dass der Name „Dyck“ von Damm oder Deich herrührt, der den Kelzenberger Bach zu einem See aufstaut. Auf jeden Fall ist die Bezeichnung sehr alt; denn schon 1094 wird ein Hermannus de

Dicco in den Quellen erwähnt. Mit ihm tritt ein Geschlecht in das Licht der rheinischen Geschichte, das im Verlauf der nächsten Jahrhunderte einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Geschichte des Niederrheins geliefert hat.

Für ein weiteres Anwachsen der Wehrkraft zeugt der Streit um Dyck von 1381. Ein Gerhard von Dyck, von seinen Kontrahenten als Raubritter bezeichnet, muss erleben, wie der Erzbischof von Köln, der Graf von Geldern und verschiedene Verbündete die Burg Dyck belagern und schließlich erobern. Wenig nach diesem kriegerischen Ereignis, das für die Baugeschichte der Burg Bedeutung hat, sind die Herren von Dyck im Mannesstamm ausgestorben. Durch seine Mutter Richarda erhielt 1394 Johann V. von Reifferscheid Burg und Land. Er begründete so die Linie Reifferscheid-Dyck.

Seit Johann VI. konnte sich die in Dyck residierende Familie nach ihren Besitzungen „Salm-Reifferscheid-Dyck“ nennen. Die Träger des Namens bauten in der Folge die Herrschaft aus, immer auf der Hut, nicht von den beiden Machtblöcken, dem Erzbischof von Köln und den Herzögen von Jülich-Berg, zerrieben zu werden. In der Barockzeit schufen sie sich weiterhin eine wehrkräftige Anlage, dann ein repräsentatives Schloss und wurden, ihrer ständischen Bedeutung entsprechend, 1804 in den Reichsfürstenstand, 1816 in den preussischen Fürstenstand erhoben. Das Schloss Dyck blieb – ebenso wie die später Ruine gewordene Burg Reifferscheid – in ihrem Besitz und dient seit 1961 der Fürstin Cäcilie zu Salm-Reifferscheid-Dyck wieder als Wohnsitz.

Leve Onkel Jupp

Dat du misch sonne schöne Breefjeschreue häss, dat feng isch einfach janz prima, oder wie moh hütt so schön säät, dat wor janz cool. Isch han misch e Loch in do Buck jefreut wie dä anjekumme is. Isch feng dat wirklich janz schad, dat du so wieht fott wönns. Wenn du he in de Näh

falle. Zu esch wo isch jo wat vör-sichtisch un han esch emo jekickt, wat die angere Kenger denn so krieje för dat Senge beim Feschjeschäft. Äwer do jou et och Balkes un Plätzkes. Do bin isch dann och för zo senge hinjejange. De Mamm han isch dat vozällt un do hät se jesaat, dat die jröne Heringe hütt en Delikatess wöre un vill zo dür ömm för zom voschenke. Balkes wöre billijer. Hammer och jekritt. Och beim Metzjer jou et Balkes un kinn echte Düsseldorf Blootwoosch, oder wie dä Papp immer säät, dat heßt janz einfach Flönz. Prima ne?



wohne döts, dann hätte mer immer wat för zum Vozälle un Du könnst mich die Öperkes ovens am Bett vozälle un dat wör dann joot för zum ennzoschlope. De Mamm hätt jesaat isch soll misch bei disch för de schöne Breef bedanke. Dat donn isch jetz he. So iss dat doch sicher joot, oder? De Määteszuch un dat Gripsche, dat wo widder janz Klasse. Äwer weil de Zuch dies Joh am Samedach jetrocke is, hammer schon am Fridach anjefange för zo gripsche. Dobei is misch dinn Jeschicht mit demm Feschjeschäft un de jröne Hering enje-

Im Zuch hann isch so laut jesunge, dat die dolle Lütt mich janz groß anjekickt hant. Äwer unser Frollein us de Scholl, die wo janz stolz op misch. Doför krie isch im Senge en 1 in dat Zeuchnis. So, Onkel Jupp, dat wör et för hütt. Äwer wenn du misch noch ens schrieve dehs, dann freu isch misch. Jetz freu isch misch op de Nikolaus un op dat Chriskenke. Isch kann et jo kohm noh awade. Ne schöne Groß an de Tant Finchen unn för üsch alles joode
Dinne Juppemann.

Krönungsball der Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Am 20. Oktober war es wieder einmal soweit. Im vollbesetzten Saal des Restaurant Haus Gantenberg feierte die Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde den diesjährigen Krönungsball.

Knapp vier Wochen zuvor ermittelten die Schützen ihren diesjährigen König und Ehrenkönig auf der traditionell im September stattfindenden Königstour, die in diesem Jahr ins hessische Gladenbach führte, wo der frühere Leiter der Bezirksvertretung III, Klaus Bartnik, seit einigen Jahren als Bürgermeister fungiert. Fritz Spinrad freute sich, als 1. Hauptmann der Gesellschaft wiederum eine Vielzahl von Ehrengästen begrüßen zu dürfen. Auch der Mutterverein war mit einer Abordnung vertreten, an der Spitze Baas Erich Pliszka und Ehrenbaas Johannes Schiffer.

An dieser Stelle sei gesagt, daß alle Heimatfreunde selbstverständlich herzlich willkommen sind, wenn die Schützengesellschaft zum Krönungsball, zur Kirmes oder zu sonstigen Veranstaltungen einlädt. Einfach nur als Gast oder vielleicht auch als künftiges Schützenmitglied des Schützenvereins, über Besuch freuen wir uns jederzeit. Auf künftige Veranstaltungen wird in der Sternwarte hingewiesen.

Nach Begrüßung und Eröffnung des Krönungsballes erinnerte Fritz Spinrad an den im Mai verstorbenen Bilker Ehrenchef Franz Ketzler, der der Gründungshauptmann der Gesellschaft gewesen ist. Mit einer Schweigeminute gedachten alle Anwesenden dem verstorbenen Heimatfreund.

Auch die Bilker Königspaare Heinz Hutmacher mit Königin Erika Mannhaupt sowie Marcel Hebing als Jungschützenkönig mit Königin Jennifer Drebes weilten unter den Gästen. Das Fanfarenkorps Freischütz spielte flotte Märsche und brachte damit den ersten Schwung in den Abend. Mit einer Miniplayback-Show wurde das Programm fortgesetzt.

Als nächster Punkt stand die Übergabe des Chefpokals auf dem Programm. In jedem Jahr wird dieser Pokals ausgesprochen, seit er vor vielen Jahren einmal vom Schützen-Chef Franz Ketzler gestiftet wurde. Von nun an soll er, so wurde feierlich erklärt, den Namen Franz-Ketzler-Ehrenpokal führen, was mit allgemeinem Beifall bedacht wurde. Lutz Wiatrowski, seines Zeichens 2. Hauptmann der Gesellschaft, wurde die Ehre zu teil, als diesjähriger Sieger den Pokal entgegenzunehmen.

Mit einem heiteren Bericht über den diesjährigen Schützenausflug nach Gladenbach und die dortige Ermittlung des neuen Königs setzte Tim Wiatrowski das Programm des Abends fort.

Es folgte der Höhepunkt des Abends. Mario und Christel Tranti wurden als Königspaar verabschiedet. Mit großem Applaus unterstrich das Publikum, wie gut die beiden ihre Aufgabe als Repräsentanten der Heimatfreunde absolviert haben. Auch Heinz-Josef und Karin Gau mußten ihr Amt als Ehrenkönigspaar räumen.

Dirk und Sabine Boeck, die von nun an ihren Betrieb als k&k Hofbäckerei auf der Lorettostraße bezeichnen dürfen, sind die neuen Heimatfreunde-Majestäten. Überwältigt von der Zuneigung aller Krönungsbilbesucher, wurden sie von Hauptmann Fritz Spinrad in

ihr neues Amt eingeführt. Alfred und Rosi Kater wurden, leider in Abwesenheit, zum neuen Ehrenkönigspaar gekrönt.

Willi Heinen, der als Conférencier gekonnt durch den Abend führte, präsentierte nun den Düsseldorfer Mundartkünstler Willi Schmidt. Mit nachdenklichen und heiteren Vorträgen traf Willi Schmidt den Nerv der Zuschauer und erntete tosenden Beifall.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde an jede anwesende Dame ein Präsent des neuen Königspaares in Form eines Mini-Stollens überreicht. Zu diesen Stollen gehörte jeweils eine Losnummer.



Unter allen Anwesenden wurden nun noch 4 wertvolle Backwaren aus dem Konditorhause Boeck verlost. Eine herzliche Geste des Königspaares, die zudem als Programmpunkt großen Anklang fand.

So endete dieser sehr erfrischende Krönungsball der Bilker Heimatfreunde in den frühen Morgenstunden, denn es wurde bei guter Musik des Schützenkameraden Thomas Blum noch lange das Tanzbein geschwungen.

Auf zum nächsten Mal, bei den Schützen der Bilker Heimatfreunde.

Tim Wiatrowski

GESUNDHEIT AUS IHRER APOTHEKE

Aktuelle Impf- und Reiseberatung
Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
Verleih von Inhalationsgeräten

Mo.-Fr.: von 8.00-18.30 Uhr · Sa.: von 9.00-14.00 Uhr



APOTHEKE
AM KIRCHPLATZ

Apothekerin M. Terörde
Fürstenwall 150 · 40217 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 37 33 86 · Fax 02 11 / 37 39 34
E-Mail: Apo.am.Kirchplatz@t-online.de

Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE, die Produkte und Leistungen unserer Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen!

Von Falschparkern, Vampiren und Windhosen

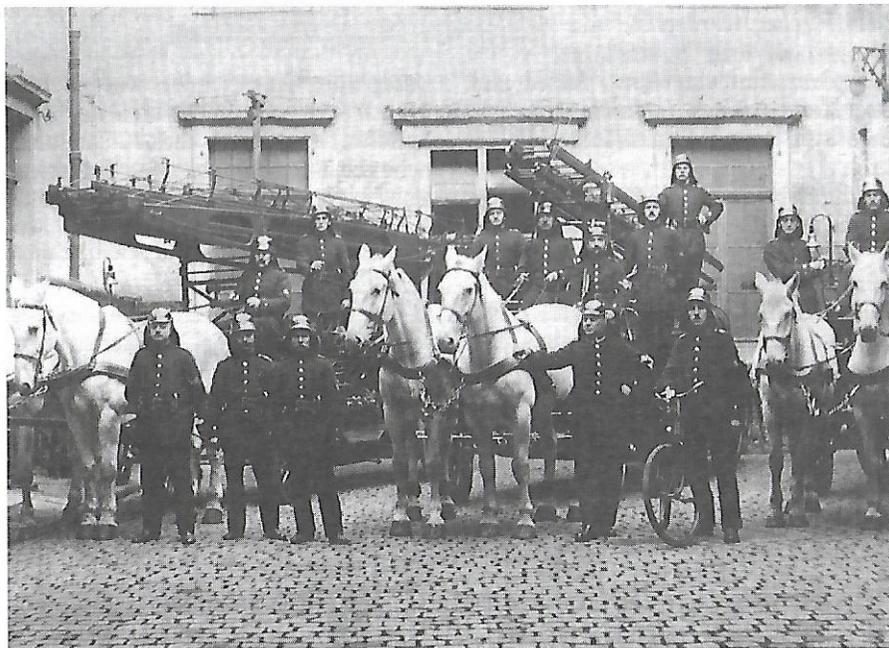
Die Entwicklung der modernen Feuerwehr in Düsseldorf (17)

Von Rolf Hackenberg

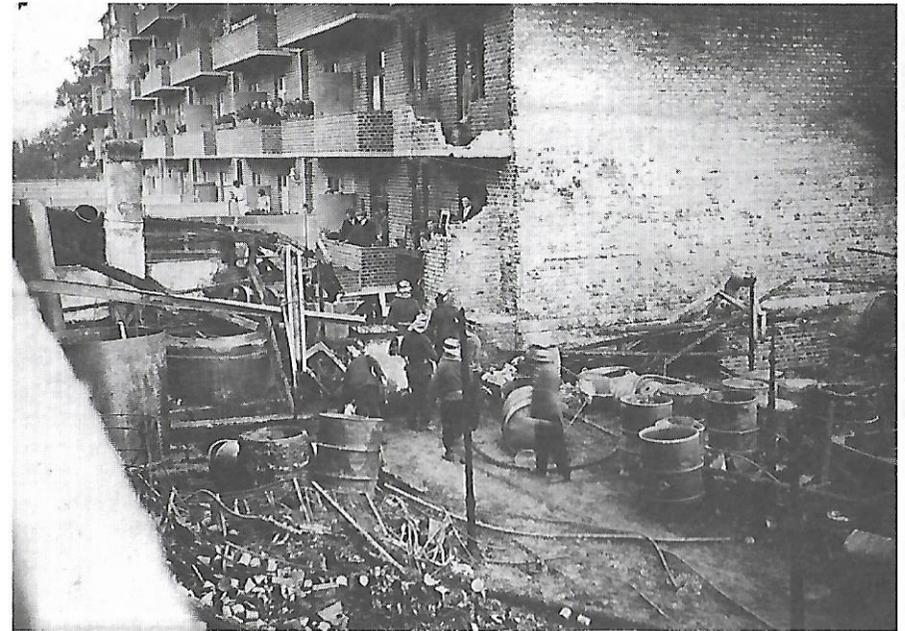
Verkehrprobleme

Man hält es kaum für möglich, aber bereits in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts kam es für die Feuerwehr zu Alarmverzögerungen und Behinderungen durch geparkte Fahrzeuge, obwohl der Fahrzeugbestand nicht mit den heutigen Verhältnissen zu vergleichen ist. Im Sommer 1927 fordert die Branddirektion vom Polizeipräsidenten, dass in der Akademiestraße und der Rheinstraße Halteverbotszonen eingerichtet werden. Die Ursache ist der „große Gemüsemarkt“ an Rathausufer und Rheinort, der in den Sommermonaten an vier Tagen der Woche abgehalten wird. Durch geparkte Wagen ist die Durchfahrt mit den Alarmfahrzeugen nicht möglich und so müssen, um zum Beispiel nach Oberkassel zu gelan-

gen, zeitaufwendige Umwege in Kauf genommen werden. Zusätzlich stellen die Händler ihre leeren Wagen mit den Pferden bespannt und unbeaufsichtigt in der Akademiestraße ab. Und genau auf dieser Straße ist auch die Feuerwache untergebracht. Bei Alarmfahrten scheuen die Pferde und Unglücksfälle sind unvermeidbar. Zumindest Alarmverzögerungen von zwei bis drei Minuten sind die Regel. Im August 1927 wird das Aufstellen von Halteverbotschildern vom Polizeipräsidenten genehmigt. Doch es ist kein Geld da, um die Schilder kaufen zu können. So werden diese in den Werkstätten der Feuerwehr selbst hergestellt und dann aufgehängt. Die Polizei ist angewiesen, verstärkt auf ihre Einhaltung zu achten.



Auch solch ein Pferdelöschzug im Jahre 1927 hatte schon Probleme, durch die engen Straßen zu kommen.



Nach dem Brand bei der Firma „Vineta“ mitten im Wohngebiet kann man froh sein, dass nicht mehr passiert ist.

Auch in dieser Zeit ist das Interesse der Presse beim Ausbruch von Bränden und bei Unfällen schon groß und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit wird als sehr wichtig angesehen. Zumal hin und wieder die Arbeit der Feuerwehr in der Presse kritisiert wird. Es scheint allerdings so, dass nur ein Reporter der Düsseldorfer Nachrichten zu solcher Kritik neigt und hier häufig die Feuerwehr den Kopf für Dinge hinhalten muss, die sie nicht zu verantworten hat.

Großfeuer

Großes öffentliches Interesse, das tagelang die Schlagzeilen beherrscht, findet ein Großfeuer am 27. Juli 1928. Um 18:24 Uhr geht ein Lager mit brennbaren Flüssigkeiten der Rostschutzfarbenfabrik „Vineta“ an der Sternwartstraße in Flammen auf und greift auf benachbarte Fabrikationsanlagen und Wohnhäuser über. Zwei Arbeiter erleiden schwerste Brandverletzungen und sterben am nächsten Tag im Krankenhaus. Zwei Anwohner ziehen

FACHBETRIEB SEIT ÜBER 60 JAHREN - DRITTE GENERATION

Karl Weisheim Auto-Reparaturen · Spez. Auto-Elektrik

Anlasser · Lichtmaschinen · Batterien

Inspektionen · Motortest · Bremsenprüfstand · TÜV + ASU im Hause

Radio und Radiozubehör

Mobiltelefon

Beseitigung von Unfallschäden

0172.9349098

Kronenstraße 57 · 40217 Düsseldorf · Telefon 315151

**Seit 1870
BESTATTUNGEN
FERBER**

**Warum die letzten Dinge
aus der Hand geben?**

Mit einem Vorsorgevertrag und treuhänderischer, verzinsten Anlage Ihrer Zahlung sind Sie auf der sicheren Seite.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf

Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf

Immer erreichbar Tel. 39 26 74

Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub

sich Rauchvergiftungen zu. Ein Kessel mit Rostschutzfarbe war übergekocht und die Bitumenmischung entzündete sich dann an dem Kesselfeuer. Rasend schnell breitet sich der Brand aus und greift auf das Lager für brennbare Flüssigkeiten über. Benzinfässer fliegen haushoch in die Luft. Dichter schwarzer Qualm zieht durch den Stadtteil Bilk. Als die Feuerwehr eintrifft, brennt das Lager in voller Ausdehnung und droht auf angrenzende Häuser überzugreifen. Dachrinnen und Fallrohre schmelzen, in einem Wohnhaus sorgt die enorme Wärmestrahlung auf vier Stockwerken für einen beträchtlichen Schaden. Das benachbarte Holzlager einer Schreinerei an der Germaniastraße wird unmittelbar bedroht. Mit Hilfe von vier 75 mm- und neun 52-mm Rohren greifen die Besatzungen von drei Löschzügen den Großbrand umfassend an. Nur dem beherzten Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdan-

ken, dass eine Katastrophe verhindert wurde. Die Presse und auch die betroffene Bevölkerung äußern sich empört, dass ein Betrieb mit solch einem Gefahrenpotential mitten in einem Wohngebiet liegt.

Der Vampir

Seit Beginn des Jahres 1929 beschäftigt ein Mann, der später in die Annalen der deutschen Kriminalgeschichte als „Vampir von Düsseldorf“ eingeht, für rund ein Jahr nicht nur die Polizei. Auch die Löschzüge der Feuerwehr werden nachts vermehrt zu ausgedehnten Bränden gerufen, die eindeutig auf Brandstiftung zurückzuführen sind. Der unheimliche Mörder und Brandstifter zieht nachts durch das Stadtgebiet und sucht nach einem Ventil seines unheilvollen Zwanges. Mehr als 20 schwere Brandstiftungen gehen auf das Konto des „Vampirs“, bei denen auch zahlreiche Menschen gefährdet werden. Was ihm aber den schaurigen Namen gibt, sind mindestens neun Morde, 32 Mordversuche und etliche Vergewaltigungen. Peter Kürten wird gegen Ende des Jahres 1930 von der Polizei gefaßt und später zum Tode verurteilt.

Windhose

Nachdem sich am Morgen des 10. Januar 1936 ein kurzes Wintergewitter über der Stadt entladen hat, verdunkelt sich nach stürmischem Vormittag gegen 13:00 Uhr wieder der Himmel. Ein zweites sehr schweres Gewitter folgt mit heftigen Donnerschlägen. Dahinein rast, begleitet von starkem Hagelschlag, von Neuss her eine Windhose mit unvorstellbarer Kraft über Heerdt, die Altstadt, bis hin zur Schadowstraße. Sie hinterläßt auf einer Länge von 12 Kilometern und einer Breite von 100 Metern eine Spur der Verwüstung. Straßen und Plätze sind mit Scherben, Dachziegeln, Zweigen, Ästen und anderen Gegenständen übersät. Umgestürzte Bäume und herabgerissene Straßenbahnleitungen blockieren den Verkehr. Mehrere Fa-



Die Windhose schneidet eine tiefe Schneise durch die Stadt.

brikanlagen in Neuss und Heerdt werden fast vollständig zerstört. Der Sturm beschädigt hunderte von Häusern.

An der Tonhallenstraße hebt der Sturm das Dach der Tonhalle ab und schleudert es auf der anderen Straßenseite auf andere Gebäude. Vier Wohnhäuser müssen wegen Einsturzgefahr geräumt werden. Auch die Feuerwache 4 an der Behrenstraße wird beschädigt. Die Ausläufer der Windhose lassen hier einen Schornstein

einstürzen, decken die Dächer des Wachgebäudes und des Steigeturms teilweise ab und drücken eine Wand des Werkstattgebäudes ein.

Insgesamt werden bei dem Sturm zwei Menschen getötet und 60 verletzt. 200 Feuerwehrleute sind ununterbrochen im Einsatz. Teilweise unter Einsatz des eigenen Lebens müssen Verschüttete geborgen werden. Der Sachschaden ist beträchtlich und geht in die Millionen.



Optik-Design

KARSTEN ROKITTA

Staatlich geprüfter Augenoptiker
und Augenoptikermeister

Lorettostraße 27 · 40219 Düsseldorf · Tel./Fax: 02 11 / 39 23 33

Weihnacht der Tiere

Siegfried von Vegesack

Auch die Tiere wollten Weihnachten feiern. Sie schickten das weiße Lamm zum lieben Gott, und das sprach also: „O Herr! Als dein Sohn auf Erden geboren wurde, durften wir als erste seine Ankunft begrüßen. Esel, Schaf und Rind standen andächtig um seine Krippe versammelt. Jetzt denkt aber niemand an uns, und wenn die Menschen Weihnachten feiern und an ihren Bäumen die Kerzen anzünden, kommt keiner zu uns in den dunklen Stall. Erlaube, dass auch wir uns am Heiligen Abend versammeln und die Geburt deines Sohnes preisen!“

Der liebe Gott antwortete: „Auch ihr, meine guten Tiere, könnt Weihnachten feiern. Nur müsst ihr mir alle versprechen, dass ihr wenigstens am Weihnachtstage und in der Heiligen Nacht miteinander Frieden schließt und keiner den andern auffrisst. Wenn ihr mir dies versprechen könnt, dann soll der Stern von Bethlehem auch in euren dunklen Stall und im Walde leuchten, dann ist der Heiland auch für euch gestorben!“

Als das weiße Lamm diese Antwort des Herrn den Tieren im Walde überbrachte, fing ein jeder zu klagen an und die Schuld auf den andern zu schieben.

Die Käfer brummen: „Wie sollen wir denn keine Würmer und Engerlinge fressen – werden wir doch selbst von den Mäusen und Vögeln verschluckt!“

Und die Mäuse piepsten: „Wie sollen wir denn keine Käfer und Würmer fressen – werden wir doch selbst von den Katzen und Füchsen verschluckt!“

Und die Katzen miauten: „Wie sollen wir denn keine Mäuse fressen – werden wir doch von den Hunden totgebissen!“

Und die Hunde heulten: „Wie sollen wir denn keine Katzen totbeissen – werden wir doch selbst von den Wölfen und Bären zerrissen!“

Da blökte das weiße Lamm: „Könnt ihr denn nicht wenigstens am Heiligen Abend eure Mordgier unterdrücken und im Frieden miteinander leben?“

Der schlaue Fuchs knurrte: „Gutes Lamm, du nährst dich ja nur von Gras und hast deshalb leicht reden. Aber geh doch zu unserem König, zum gewaltigen Löwen, und wenn du ihn zum Frieden überredest – dann wollen auch wir von unserer bösen Mordgier lassen!“ – Aber der schlaue Fuchs sagte dies nur, weil er hoffte, der Löwe würde das Lamm zerreißen.

Das weiße Lamm lief mit klopfendem Herzen zum gewaltigen Löwen, fiel vor ihm auf die Knie und blökte:

„O König der Tiere! Gib deinem Volk ein gutes Beispiel und enthalte dich am Weihnachtstage deiner Raubgier, damit wir alle in Ruhe und Frieden den Heiligen Abend feiern können!“

Der große Löwe wunderte sich sehr, als er das kleine Lamm so furchtlos vor sich knien sah. Obgleich er einen guten Appetit nach zartem Lammfleisch hatte, zog er doch die Krallen ein und sprach edel und großmütig, weil er doch der König der Tiere ist:

„Gut, ich will an diesem Weihnachtstage hungern und fasten und keine Gazelle verspeisen, auch wenn mir das Wasser im Maul zusammenläuft. Aber da der Herr von allen Tieren das gleiche Opfer verlangt, musst du noch zur Riesenschlange gehen, die drüben in der Höhle haust!“

Das weiße Lamm sprang fröhlich zur Höhle und blökte: „O Riesenschlange! Unser König schickt mich zu dir, damit ich dich frage, ob auch du bereit bist, unserem großen Tierfrieden beizutreten, damit wir Weihnachten feiern können!“

Die Riesenschlange blinzelte mit ihren bösen Augen und zischte: „Der Herr lässt mich noch immer auf dem Bauch kriechen, deshalb will ich nichts von Weihnachten wissen. Wenn aber eins von euch Tieren sich mir freiwillig opfert und sich von mir fressen lässt, will ich meinetwegen den Weihnachtstag überschlafen!“

Als das weiße Lamm diese furchtbare Nachricht den Tieren im Walde überbrachte, heulten und jammerten sie sehr; denn keines wollte sich von der schrecklichen Riesenschlange auffressen lassen.

Der schlaue Fuchs lachte: „Ich wusste es, unter uns Tieren wird niemals Frie-

den herrschen: einer frisst den andern, auch am Weihnachtstage!“

Da sprang das weiße Lamm zur Riesenschlange und blökte:

„Friss mich auf, damit die Tiere in Frieden Weihnachten feiern können!“

Und die Riesenschlange kroch zischend aus ihrer Höhle hervor, ringelte sich mit Wohlbehagen um das weiße, weiche Fell des Lammes, das zitternd stillstand, zerdrückte es langsam und fraß es auf. Aber kaum hatte sie das Lamm gefressen, da schwoh ihr Leib gewaltig auf, bis er mit einem furchtbaren Knall zerplatzte.

Das weiße Lamm stand unversehrt da, weißer und schöner als je zuvor. Und eine Stimme vom Himmel rief:

„Komm her zu mir, liebes Lamm, das du dich für die anderen Tiere geopfert hast! Von nun an sollst du immer neben mir im Himmel hüpfen und mit den Engeln spielen! Und um deiner guten Tat willen sollen alle Tiere von nun an auch Weihnachten feiern: wie du für sie, so ist der Heiland auch für dich und alle Geschöpfe gestorben! Nur die böse Schlange soll von jetzt an immer Weihnachten und den ganzen Winter verschlafen!“

Da senkte sich eine weiße Lämmerwolke auf die Erde nieder, hob das weiße Lamm auf und trug es in den Himmel.

Die Tiere im Walde sahen aber hoch oben einen Stern, der so hell strahlte, dass sie geblendet wurden. Und Reh und Wolf und Fuchs und Hase legten sich friedlich nebeneinander zur Ruhe.

(Quelle: „Bilker Sternwarte“ 12/1964)



SEIT 1929

Paul Wolf GmbH

➤ GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

GRABANLAGEN - GRABPFLEGE - BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und
BLUMENHALLE am Südfriedhof, Haupteingang
Telefon 33 07 93 · Fax 33 44 05



Friedhofsgärtnerei

Das Jubeljahr im Rückblick

Eine illustrierte Nachbetrachtung von Rolf Hackenberg

Wenn dieses Jahr zu Ende geht, dann können die Bilker Heimatfreunde zu-frieden zurückblicken auf ein Jubiläumsjahr mit vielen Höhepunkten. Im Januar gingen wir mit Karl-Friedrich Herkenrath auf eine weite Reise nach Australien. Im April beglückte uns die Hermann Harry Schmitz Sozietät mit ihrem Besuch und brachte haarsträubende Geschichten mit.

Mit dem Erscheinungstermin des Jubiläumsbuches läuteten wir schließlich den Festmonat Mai ein. Am Jubiläumsfestabend feierten viele Mitglieder zusammen mit einer illustren Gästeschar dieses denkwürdige Ereignis im Sorat Hotel. Noch im selben Monat besuchte uns Bert Gerresheim und gewährte uns mit seinen „Werkstattnotizen“ einen tiefen Einblick in seine Arbeit.

Nach der kurzen Sommer- und Schützenpause wurde es politisch. Die Awista

und ihre vielfältigen Aufgaben wurden im Juli von Dr. Henning Friege vorgestellt. Das Ordnungsamt stellte uns durch seinen Leiter Werner Leonhardt das ordnungspolitische Konzept der Landeshauptstadt Düsseldorf im August vor. Der Oberbürgermeister klärte im September bei den Heimatfreunden die Frage, wie Stadt und Vereine besser zusammen arbeiten können. Für den erkrankten Referenten Heinrich Riemenschneider, den Gründungsdirektor des Theatermuseums, sprang einmal mehr unser Heimatfreund Heinz Schweden ein.

Mit Weckmännern durch die Sitzgemeinschaft versorgt, beendeten wir mit einem Vortrag „über den Kirchturm hinaus“ von Pfarrer Martin Tischler während des vorweihnachtlichen Abends das Veranstaltungsjahr.

Nachfolgend ein kleine Bildauswahl des Jubiläumsjahres.

verführerisch...

mit Frisuren von




Frohe Weihnachtstage und
ein Gutes 2002 wünscht



BERATUNG · SCHNITT · PFLEGE



Für seine langjährige Tätigkeit als Kurator der Veranstaltung Pate der Freude wird Walter Seyl von Präsident Erich Pliszka geehrt.

Stolz präsentiert Walter Seyl seine Urkunde, die er sich redlich verdient hat.



Während Ehrenmitglied Dr. Edmund Spohr die Glückwünsche der Aktionsgemeinschaft der Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine (AGD) überbringt,

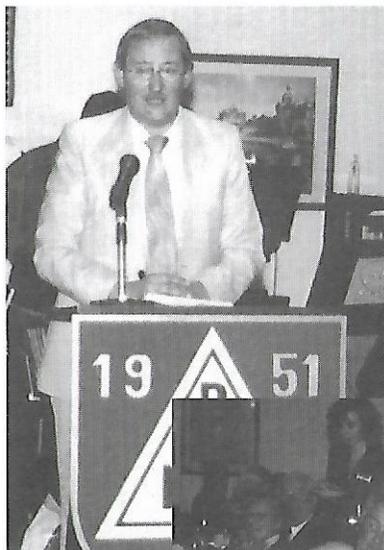


Der Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf und Mitglied der Bilker Heimatfreunde, Joachim Erwin, eröffnet mit seiner Rede an die Gäste den Reigen der Gratulanten.



. . . . genießt Klaus Dieter Möhle, Präsident der Martinsfreunde Bilk, ein leckeres Tröpfchen Rotwein.





Die Politik fehlt natürlich auch nicht. Der Bezirksvorsteher der BV3, Lothar Endrejat, findet dankende Worte für die Arbeit des Heimatvereins.



... was die Gäste im Saal erheitert.



Der Festredner des Abends ist Heinz Schweden, der mit einem unsichtbaren Nachbarn ein Zwiegespräch über den Sinn oder Unsinn seiner Festrede hält



Der Dank an den Laudator ist neben einem kräftigen Applaus eine Kiste Wein.

Außer Reden gibt es auch Geschenke. Der Ehrenvorsitzende von DJK Sparta Bilk, Jupp Enchelmeier, übergibt etwas für unser Archiv



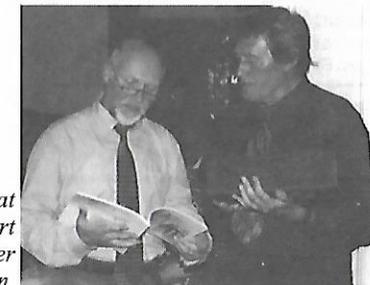
. . . . und der Baas der Altstädter Bürgergesellschaft, Helmut Wilde, hat ein Bild von Pastor Jääsch dabei. Darüber freuen sich Archivar Klaus Michaelis und Präsident Erich Pliszka.



Endlich kommt auch eine Dame zu Wort. Ratsfrau und Heimatfreundin Marianne Holle hat immer ein freundliches Wort für uns übrig.



Auch die Schützen machen ihre Aufwartung. Chef Peter Paessens und sein Vize Hans-Dieter Caspers bringen sogar zwei neue Mitglieder mit. Das amtierende Bilker Schützenkönigspaar Utrich und Angie Müller unterschreiben noch im Saal den Aufnahmeantrag.



Beim Heimatabend im Haus Konen im selben Monat konnte Präsident Erich Pliszka den Künstler Bert Gerresheim begrüßen und ihm auch gleich unser Jubiläumsbuch übergeben.

**Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir
herzlich unseren Heimatfreunden** Jahre

Karl-Heinz Hochtritt 02.12. 65
Peter Wellenberg 04.12. 55
Karl Ranz 05.12. 70
Christa Helm 15.12. 60
Dr. Heinrich Kupper 17.12. 85
Martin Kramp 18.12. 35
Adolf Neumann 27.12. 60
Peter Schiffer 29.12. 40

☆☆☆

Richard Krause 01.12. 71
Gernot Deutsch 02.12. 63
Hugo Böhner 03.12. 72
Willi Hahn 03.12. 78
Paula Lücker 03.12. 76
Hans-Werner Reipen 04.12. 59
Franz Schweins 04.12. 87
Karl Feck 05.12. 69
Maria van Eyk 05.12. 93
Alfred Beck 06.12. 52
Anneliese Steinbach 06.12. 69
Inge Siehl 07.12. 56
Jörg Spinrad 08.12. 37
Josef Schmitz 12.12. 81
Sigrid Henter-Heinemann 12.12. 63
Helga Nikolaus 12.12. 59
Annemarie Nikolaus 12.12. 59
Werner Blaschke 13.12. 82
Margrit Kluth 14.12. 69
Josef Mehler 14.12. 58
Wolfgang Schulhoff 14.12. 62
Albert-H. Bitter 16.12. 63
Christa Exner 16.12. 76
Margret Zeisig 18.12. 63
Dr. Dietrich Potthoff 19.12. 61
Erich Pliszka 20.12. 57
Helmut Blaurock 21.12. 62
Dr. Wolfgang Holz 21.12. 58
Hans-Peter Faßbender 22.12. 48
Heinz Lamertz 22.12. 67
Marianne Konen 23.12. 68
Dirk Berg 24.12. 57
Paul-Ludwig Spies 24.12. 59
Klaus Michaelis 25.12. 74
Engelbert Oxenfort 26.12. 66
Bruno Arenz 27.12. 63
Harald Konrad 27.12. 52
Herbert Ashauer 30.12. 63
Karl-Friedrich Weisheim 30.12. 62

Neue Mitglieder: Erika Mannhaupt, Bilker
Regimentskönigin 2001/02
und Ingeborg Oehmen

Wir trauern um unsere Heimatfreunde
Brundhilde Nawrath und Gisela Willich
Die Bilker Heimatfreunde werden ihr
Andenken stets in Ehre halten.

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.
Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 15 64
E-Mail: Epl144@aol.com

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit:

Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,
Telefon 44 59 50
Telefax 515 0 615
Mobil 0173 - 520 4993
Mail strick-hackenberg@t-online.de

Mit dem Namen des Verfassers
gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.

Druck und Anzeigenverwaltung:

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,
Postfach 26 04 07, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 30 65 60
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4
E-mail: strack.storch@t-online.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde:

Toni Feldhoff
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Tel. 39 46 99, Fax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:

Hermann-Smeets-Archiv,
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude),
Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

Konten des Vereins für Beitragszahlungen:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.,
Düsseldorf

Dresdner Bank Düsseldorf
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078

Postbank Köln
(BLZ 370 100 50) Kto.-Nr. 2 495 87-504

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist
im Jahresbeitrag enthalten.

„Die Bilker Sternwarte“ erscheint
in der ersten Woche jeden Monats

GLAS Seit
über
130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglaslüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

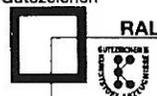
 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung
 - Einfassungen
 - Nachbeschriftungen
 - Reparaturen
 - Pflege
 - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 15 53 58 Telefax 02 11 / 15 56 66

Gütezeichen  **FENSTERBAU · INNENAUSBAU** Fachverband 
SCHREINEREI
CARL STÜRMANN GmbH
40221 Düsseldorf Fringsstr. 7
Tel 02 11 30 80 39 · Fax 02 11 30 79 01

TROCAL®
FENSTER & TÜREN
Holzfenster und Haustüren
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten

 **FOTO
NIEDER**
K a m e r a s
Filme-Batterien
Fotoarbeiten
Bilderrahmen
Fotokopien
P a ß b i l d e r
Inh. V. Nieder
Lorettostr. 32
40219 Düsseldorf
☎ 02 11 / 39 51 33